

Der «Knallfrosch» spottet über mächtige Luzerner

LUZERN. Der «Knallfrosch» der Wey-Zunft rechnet mit der Obrigkeit einmal mehr gnadenlos ab.

Die vorfasnächliche Schmonzette der Wey-Zunft, der «Knallfrosch», steht unter dem Motto: «Klo vadis Lucerna? Knallfreche Orientierungshilfe zur Scheisslage der Leuchtenstadt.» Weil der Stadt die Kohle fehlt, wurde der Rotstift angesetzt – ein gefundenes Fressen für den «Knallfrosch», der sich etwa über den Sparvorschlag mit weggesparten Bänkli lustig macht.

Apropos Bänkli: Bernard Kobler, Ex-CEO der LUKB, erhält den «Knallfrosch»-Award für Nachhaltigkeit: Wegen seiner ausserehelichen Beziehung mit einer Brasilianerin sei es ihm gelungen, Entwicklungshilfe zwischen den Ländern zu fördern.

Auch FCL-Investor Bernhard Alpstaeg wird aufs Korn genommen. Weil dieser über die Frisuren von Ex-Sportchef Hermann und Ex-Trainer von Eck lästerte, spottet nun der «Knallfrosch»: «Yassin Mikari



Roger Gehri, Giulio Capasso und Alberto Weibel präsentieren den «Knallfrosch» 2014. MIRJAM BOSS

hätte dank seiner Glatze fast einen Vertrag auf Lebenszeit bekommen.»

Über prügelnde Polizisten – also um die Polizeiaffäre – gehts im «Knallfrosch» beim «Klo-Gespräch auf der Hauptwache», das sich laut «Knall-

frosch» am 3. Dezember ereignet hat. Das war bekanntlich der Schicksalstag für Ex-Kommandant Beat Hensler. Ausgerechnet an diesem Dienstag «trafen sich beim Wasserlassen die Polizisten Wäckerli und Dünklimoser». Folgendes

Gespräch hat der «Knallfrosch» aufgezeichnet – Wäckerli: «Warum ist das nun alles übergekocht?» Dünklimoser: «Weil irgendein Knallfrosch das grosse Maul nicht halten konnte.» DANIELA GIGOR

www.knallfrosch.info

Warme Temperaturen laden Unzählige an die Reuss ein



LUZERN. Das traumhafte Wetter in der Stadt hat gestern wieder zum Flanieren eingeladen. Unter blauem Himmel und bei fast frühlinghaften Temperaturen vergnügten sich zahlreiche

Luzerner an der Reuss – die Garten-Restaurants waren proppenvoll. Recht hatten sie: Heute ist es ja leider schon wieder vorbei mit diesem traumhaften Wetter.

SAW/FOTO:SAW

Hans Erni feiert 105. Geburtstag

LUZERN. Der renommierte Luzerner Künstler Hans Erni feiert heute seinen 105. Geburtstag. Er ist einer der wichtigsten Künstler der Schweiz. Mit seinem Wandbild für die Schweizerische Landesausstellung wurde er 1939 einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Erni malte immer wieder für politische Zwecke: gegen Atomwaffen, für das Frauenstimmrecht oder für Naturschutz. Auch malte er ein Bild zum Gedenken an die Tsunami-Opfer von 2004. SAW



KEISTONE

Kriens: Nur noch ein Hochhaus

KRIENS. Die Zürcher Pensionskasse BVK hat ihr geplantes Hochhausprojekt in Kriens nach einer Schlappe im Gemeindeparlament im April 2013 redimensioniert. Statt zwei soll nur noch ein Hochhaus gebaut werden. Dieses soll zudem nur 53 statt 68 Meter hoch werden.

Die geplante Hotelfachschule soll komplett auf dem Areal untergebracht werden. Der Gemeinderat würdigt den neuen Bebauungsplan für das Areal Eichhof West positiv. Er leitete ihn zur Vorprüfung an die kantonalen Behörden weiter, wie der Gemeinderat Kriens

mitteilte. Das Gemeindeparlament soll im Frühsommer über den Bebauungsplan befinden.

Anwohner hatten die ursprünglich geplanten Hochhäuser bekämpft, da sie die Aussicht gefährdeten und den Wert ihrer Liegenschaften verminderten. SDA

20 Sekunden

Stadt tritt aus

LUZERN. Mit der Stadt Luzern tritt das bevölkerungsmässig grösste Mitglied aus dem Verband Luzerner Gemeinden aus. Das Stadtparlament hat gestern ein entsprechendes Postulat der SVP gegen den Willen der Regierung mit grossem Mehr überwiesen. SDA

Taube gerettet

ZUG. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug FFZ hat gestern Mittag eine Taube in misslicher Lage von einem Baum befreit. Die Taube konnte nicht wegfliegen, weil sich Fischergarn um ihre Beinchen gewickelt hatte und sie daran hinderte, wegzufiegen. SAW

17 Mio investiert

ALTDORF. Im Kanton Uri sind im letzten Jahr 339 Energie-Projekte mit Fördergeld von 1,4 Millionen Franken unterstützt worden. Die Projekte lösten Investitionen von über 17 Millionen Franken aus. Dadurch wurden 4 Millionen Kilowattstunden Strom eingespart. Dies entspricht dem Verbrauch von 930 Haushalten. SDA

Zug: Verwaltung wird transparent

ZUG. Als einer der letzten Kantone hat nun auch der Kanton Zug ein Öffentlichkeitsgesetz. Der Kantonsrat hat die Vorlage gestern in zweiter Lesung verabschiedet. Die Schlussabstimmung fiel mit 40 zu 29 Stimmen aus. Nun erhalten die Bürger Zugang zu amtlichen Dokumenten. Die CVP versuchte mit einem Minderheitsantrag, die Sitzungsprotokolle von Kantons- und Regierungsrat vom Öffentlichkeitsprinzip auszunehmen – ohne Erfolg. SDA